

PRESSEINFORMATION

Sorry, the file you have requested does not exist.

**Sorry, the file you have requested
does not exist.**

Liebe Grüße aus Graz von Superstudio

Ausstellung

im Rahmen des steirischen herbst '19 und der Future Architecture Platform

Haus der Architektur, September 2019

Ausstellung

Titel	Sorry, the file you have requested does not exist. Liebe Grüße aus Graz von Superstudio
Termin(e)	Ausstellungs-Presspreview: 20.09.2019, 10 Uhr Anmeldung erbeten unter presse@hda-graz.at Artist Talk: 20.09.2019., 17 Uhr Ausstellungseröffnung: 21.09.2019, 13:30 Uhr im Rahmen der Eröffnungen des steirischen herbst '19 Ausstellungsdauer: 21.09.-08.11.2019, jeweils Di–So 10–18 Uhr
Ort	Haus der Architektur, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz
Kurztext	<p>Superstudio, eine 1966 in Florenz gegründete Architekten- und Künstlergruppe, wurde durch ihren radikalen Denkansatz zu Architektur von Gesellschaft und Politik und ihre visionären städtischen Szenarien bekannt. Ihr gesellschaftskritischer Modellentwurf „The Continuous Monument: An Architectural Model for Total Urbanization“ (1969) ging in die Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Die erste und gleichzeitig einzige gebaute Version dieses Entwurfs entstand 1969 in Graz im Rahmen der Dreiländer-Biennale trigon 69: architektur und freiheit.</p> <p>50 Jahre nachdem Superstudio auf den Zeitgeist der 1960er Jahre mit einer Kritik auf die Fortschrittsgläubigkeit jener Zeit reagierte, widmen sich KünstlerInnen und ArchitektInnen einer jüngeren Generation (fünf davon ausgewählt aus den EinreicherInnen zum Open Call der Future Architecture Platform) den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die die Produktion und Rezeption dieses Entwurfs begleiteten, und beschäftigen sich mit der fortschreitenden Virtualisierung der Gegenwart. Den zeitgenössischen Arbeiten wird eine Auswahl der wichtigsten Werke von Superstudio zur Genese des „Continuous Monument“ aus den Archiven Grazer Kunst- und Kulturinstitutionen gegenübergestellt.</p>

Langtext

Im Rahmen der Dreiländerbiennale „trigon 69: architektur und freiheit“ präsentierte die Florentiner Architekten- und Künstlergruppe Superstudio 1969 in Graz die erste und gleichzeitig einzige gebaute Version ihres bahnbrechenden Werks „The Continuous Monument“. Superstudios Entwurf einer hypertrophen Architektur als Modell für die totale Urbanisierung ging in die Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts ein, gerade weil es sich dabei nicht um die Simulation eines Zukunftsszenarios handelte, sondern um ein sich auf gesellschaftskritische Ansichten stützendes Paradoxon.

In der Ausstellung „Sorry, the file you have requested does not exist. Schöne Grüße aus Graz von Superstudio“ werden die gesellschaftlichen Bedingungen der Produktion und Rezeption von Superstudios Entwurf neu befragt: 50 Jahre später wird im Haus der Architektur die Genese des „Continuous Monument“ anhand von Schriftstücken, Zeichnungen, Collagen und Fotografien, die Superstudio in den Grazer Archiven hinterlassen haben, präsentiert und durch Positionen zeitgenössischer Architektur- und Künstlergruppen ergänzt, die ausschließlich mit digitalen Werkzeugen operieren: Fast vollständig für die Ausstellung neu produzierte Videoessays, Computerspielsimulationen, Satellitenbilder und mit Renderingprogrammen geschaffene künstliche Welten adressieren die voranschreitende Virtualisierung der Gegenwart und stellen dabei nicht nur die Realität, sondern auch die Agenten, die auf diese Realität verweisen, in Frage. Dabei entsteht eine immersive Umgebung, die die Rolle, die ArchitektInnen als GestalterInnen von Räumen haben, und die Werkzeuge, die ihnen dafür heute zur Verfügung stehen, auf ihre Zukunftspotentiale hin untersucht.

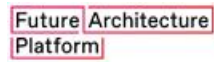
Verantwortliche

Kuratiert von Ludwig Engel, BB Mak
KünstlerInnen: (ab)normal, Hironaka & Suib, Robin Klengel / Leonhard Müllner, Lion & Unicorn, Vojtěch Rada, Stéphanie Roland, Bernd Trasberger und Superstudio.
Szenografie: Traumnovelle
Gestaltung: Julia Volkmar
Programmkoordination: Markus Bogensberger, Zerina Džubur

Veranstalter

Haus der Architektur

Sponsoren/Partner Ausstellung im Rahmen des steirischen herbst '19
und der Future Architecture Platform



In Kooperation mit der Neuen Galerie Graz/Universalmuseum Joanneum

Unterstützt von steirischer herbst '19, Eternit Österreich GmbH und Istituto Italiano di Cultura

Teilnehmende
KünstlerInnen

(ab)Normal

Gegründet 2018 in Rotterdam

Marcello Carpino, *1994 in Syracuse, lebt und arbeitet in Rotterdam

Mattia Inselvini, *1992 in Brescia, lebt und arbeitet in Rotterdam

Davide Masserini, *1993 in Bergamo, lebt und arbeitet in Rotterdam

Luigi Savio, *1987 in Florenz, lebt und arbeitet in Mailand

(ab)Normal wurde 2018 in Rotterdam von den italienischen Architekten

Marcello Carpino, Mattia Inselvini, Davide Masserini und Luigi Savio

gegründet, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für das Architekturbüro

OMA kennenlernten und formierten. Die Arbeiten von ab(Normal)

waren bisher im Schweizerischen Architekturmuseum, Basel, Salone

Internazionale del Mobile und Affordable Art Fair, Mailand zu sehen.

Zuletzt realisierte ab(Normal) die Projekte *Everyday Ruins* (Balts Projects,

Zürich), *Microtools* (Alcova, Mailand) und *Datasutra* (Anise Gallery,

London).

Hironaka & Suib

Gegründet 2008 in Philadelphia

Nadia Hironaka, * 1975 in Montréal, Kanada, lebt und arbeitet in Philadelphia

Matthew Suib, * 1973 in Little Rock, Arkansas, lebt und arbeitet in Philadelphia

Die in Philadelphia lebenden Künstler Nadia Hironaka und Matthew Suib

arbeiten seit 2008 zusammen. In ihrer Arbeit thematisieren sie die

Werkzeuge und Konventionen, die analogen und digitalen Medien wie

Video, Film und Animation zugrunde liegen und erzeugen in ihren

Arbeiten Gegenbilder zu unserer heutigen Welt(sicht). Dazu

rekonstruieren sie historische Erzählungen und entwickeln dafür neue

Bilder, die das konventionelle Verständnis von Geschichte und Kultur in

Frage stellen. Hironaka & Suib sind Preisträger mehrerer

Auszeichnungen, darunter die Guggenheim Foundation Fellowship, Pew

Fellowships in the Arts und Fellowships von CFEVA und Pennsylvania

Council on the Arts. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen

gezeigt, u.a. im *MAXXI* (Rom), in der *New Media Gallery* (Vancouver), im

Institute of Contemporary Art (Philadelphia), *UCLA Hammer Museum*,

PS1/MoMA und im *Philadelphia Museum of Art*. Matthew Suib ist Mitgründer von Greenhouse Media. Nadia Hironaka ist Professorin und Vorsitzende des Lehrstuhls für Film und Video am Maryland Institute College of Art.

Robin Klengel / Leonhard Müllner

Robin Klengel, *1988 in Graz, lebt und arbeitet in Graz und Wien

Leonhard Müllner, *1987 in Graz, lebt und arbeitet in Wien

Robin Klengels und Leonhard Müllners künstlerische Praxis konzentriert sich auf Fragen individueller und kollektiver Möglichkeiten, gegebene räumliche Settings zu hinterfragen, mit ihnen kritisch zu interagieren oder sie zu unterwandern. Ihr Film *Operation Jane Walk* (2018) wurde bereits auf zahlreichen Filmfestivals gezeigt, u.a. *IDFA Amsterdam*, dem *BFI London Film Festival*, *Ars Electronica Animation* und *IndieLisboa*. Im Rahmen des *Vienna Short Film Festivals* wurde die Arbeit 2018 als "Bester Österreichischer Film" ausgezeichnet. Des Weiteren erhielten Klengel und Müllner für ihre Arbeit den Publikumspreis des renommierten *Shortwaves – International Film Festivals* in Posen, Polen.

Lion & Unicorn

Die unabhängige Gruppe besteht aus der Architektin Maria Kachalova und sechs AbsolventInnen des Moskauer Strelka-Instituts für Medien, Architektur und Design – Liza Dorrer, Karina Golubenko, Pekka Airaxin, Maria Kosareva, Ivan Kuryachiy und Anton Kalgaev. Kalgaev war auch einer der Kuratoren des offiziellen russischen Pavillons auf der Architekturbiennale in Venedig im Jahr 2014. Das Logo der Gruppe stammt von den beiden Symbolen, die der Architekt Alexei Shchusev 1914 an den Toren des russischen Pavillons angebracht hatte.

Vojtěch Rada

* 1991 in Prag, lebt und arbeitet in Prag

In seinen Werken spiegelt sich Vojtěch Radas umfassende künstlerische Ausbildung wider: Er studierte Architektur, Kunst und Game Design in Prag und Zürich und vereint alle Disziplinen in seiner künstlerischen Praxis. Seit 2013 nimmt Rada an internationalen Ausstellungen teil, u.a. der *Ars Electronica* (Linz) und der *Academiae Biennale 2018* (Franzosenfeste, Italien), die von Christian Jankowski kuratiert wurden.

Stéphanie Roland

* 1984 in Brüssel, lebt und arbeitet in Brüssel

Die multidisziplinäre bildende Künstlerin Stéphanie Roland studierte Medienkunst an der ENSAV – La Cambre in Brüssel sowie an der Universität der Künste Berlin bei Hito Steyerl. Roland hält regelmäßig Vorträge u.a. war sie 2018 TEDx-Sprecherin in Brüssel. Ihre Arbeiten wurden im *Louvre Museum* (Paris), *Benaki Museum* (Athen), *Botanique* (Brüssel), *Kampala International Art Biennale* and *Bozar* (Brüssel)

gezeigt. *Breda Photo*, *Belfast Photo festival*, *Manifesto* (Toulouse), *Encontros da Imagem* (Braga), *BIP Liège*, *MOPLA* (Los Angeles) and *Unseen* (Amsterdam) gehören zu den Festivals, die sich der Fotografie widmen, an denen Roland teilgenommen hat. Sie gewann zahlreiche Preise u.a. den HSBC Photography Award. 2017 war die belgische Künstlerin im Antarktischen Pavillon der 57. Biennale von Venedig prominent mit einer Mehrkanal-Videoinstallation vertreten. Zuletzt präsentierte Roland ihre Filme im Rahmen des *Rencontres Internationales Paris / Berlin*.

Bernd Trasberger

* 1974 in Mönchengladbach, lebt und arbeitet in Berlin

In seinen skulpturalen Arbeiten, Installationen und Collagen untersucht Bernd Trasberger Momente des Wandels im urbanen Raum. Die Utopien der Nachkriegsmoderne bilden dabei einen wichtigen Referenzpunkt im Werk des Künstlers. Trasberger studierte an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Galerien und Institutionen ausgestellt, u.a. in der Galerie der HGB Leipzig, *NGBK Berlin*, *Berlinische Galerie – Museum für Moderne Kunst*, *W139* (Amsterdam), *Artisterium* (Tbilissi), *International Biennale for Contemporary Art Baku*, *Thyssen-Bornemisza Art Contemporary 21* (Wien) und dem *Museum Abteiberg* (Mönchengladbach). Trasberger ist aktuell Stipendiat der renommierten Pollock-Krasner-Foundation, New York.

Traumnovelle

Gegründet 2015 in in Brüssel

Léone Drapeaud, *1987 in Canberra, lebt und arbeitet in Paris

Manuel León Fanjul, *1990 in Charleroi, lebt und arbeitet in Brüssel

Johnny Leya, *1990 in Kinshasa, lebt und arbeitet in Paris

Als „militante Fraktion“ (Eigenbeschreibung) arbeiten Traumnovelle an räumlichen Fragestellungen durch das Verknüpfen von Fiktion und Architektur als kritisches und subversives Werkzeug. 2018 hat Traumnovelle als Kuratorenteam den vielbeachteten belgischen Beitrag *Eurotopia* zur Architekturbiennale in Venedig entwickelt. Die umfangreichen Vortragstätigkeiten führten die Mitglieder von Traumnovelle nach Brüssel, Paris, Marseille, Rotterdam, Kiew und Ljubljana. Ihre gegenwärtigen Projekte reichen von Umbauten von Industriegebäuden zu künstlerischen, spekulativen Projekten. Ihre Arbeiten wurden bisher u.a. im *Site Magazine*, *l'Architecture d'aujourd'hui*, *A+*, *Architectural Digest* und *Cosa Mentale* veröffentlicht.

Szenografie der
Ausstellung

Traumnovelle

Congregation of the Machines ist eine zeitgenössische Interpretation der Szenografie der Ausstellung *Architektur und Freiheit* im Künstlerhaus Graz zur Dreiländerbiennale *Trigon 69*. Der Entwurf nimmt Bezug auf die „Green Screens“ heutiger TV-Studios, die gleichzeitig einen raumlosen Raum und die Möglichkeit aller Räume darstellen. Damit nimmt Traumnovelle in ihrem Entwurf die endlose Wiederholung von Raum von Superstudios *The Continuous Monument* auf, das in Graz im Rahmen der *Trigon 69* seine erste (und einzige) Materialisierung erfuhr.

Traumnovelle

Congregation of the Machines, 2019

Chromagreen emulsion paint, chromagreen vinyl floor, drywall, 8 flatscreens, 12 headphones, synchronizer, cables
2128 x 473 x 240 cm

Videoarbeiten

(ab)Normal

Inspiriert von einer Passage in Italo Calvinos *Unsichtbare Städte* (1972) zeigen (ab)Normal mit ihrer Videoarbeit *Antea* (2019) eine spekulative Zukunftsstadt, die den Träumen eines Androiden entspringt. In einer kurzen Arbeitspause folgt der Androide seinen Erinnerungen zurück in die phantastische Stadt *Antea*, die für ihn gleichzeitig omnipräsent und unerreichbar ist. (ab)Normals Bildwelten, die von ihrer Arbeit als Architekten mit 3D-Programmen inspiriert sind, illustrieren mit ihrer Arbeit nicht nur, wie von Maschinen für Maschinen erzeugte Träume aussehen könnten, sondern konfrontieren uns mit der Frage, für wen virtuelle Welten überhaupt geschaffen werden.

(ab)Normal

Antea, 2019

Full HD video, color, sound
1'13"

Bernd Trasberger

Ausgehend von einer umfangreichen Recherche zu Superstudios Wettbewerbseinreichung für die Dreiländerbiennale *Trigon 69* entwickelt Bernd Trasberger eine neue Videoarbeit, in der historische Dokumente und Werke aus den Archiven der Neuen Galerie und des steirischen Herbstes, aktuellen Zitaten und Reflexionen über das Vermächtnis von Superstudio gegenübergestellt werden. Für die Präsentation als Mehrkanal-Videoinstallation im Haus der Architektur wird das Video *Liebe Gruesse aus Graz von Superstudio* (2019), das Trasberger in einer einzigen Einstellung gedreht hat, in drei Kapiteln gezeigt: *Superstudio*, *Il Monumento Continuo* und *La Stanza di Graz*.

Bernd Trasberger

Superstudio (from Liebe Gruesse aus Graz von Superstudio), 2019

Full HD video, color, sound

4'57"

Bernd Trasberger

Il Monumento Continuo (from Liebe Gruesse aus Graz von Superstudio),
2019

Full HD video, color, sound

10'24"

Bernd Trasberger

La Stanza di Graz (from Liebe Gruesse aus Graz von Superstudio), 2019

Full HD video, color, sound

8'21"

Hironaka & Suib

Im HDA präsentieren Hironaka & Suib einen Auszug aus ihrer Videoarbeit *The Continuous Moment, Part 1* (2014) – eine spekulative Geschichte, in der Superstudios *The Continuous Monument* realisiert wurde. *Make-believer* (2019) ist ein Reenactment von Superstudios berühmter Collage *Fundamental Acts. Vita–Supersuperficie. Spring cleaning* (1971), in der sich die allererste Wartungsaktion des *Continuous Monument* manifestiert. Während in Superstudios Collage, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist, die Überreste der Welt nach der totalen Urbanisierung als Ort des Verfalls und der Zerstörung dargestellt wird, inszenieren Hironaka & Suib die Welt der Zukunft als Ort der unendlichen Erholung und Freizeit.

Hironaka & Suib

Make-believer (from The Continuous Moment, Part 1), 2014/2019

HD video

continuous loop

Robin Klengel / Leonhard Müllner

Ausgangspunkt der Arbeit *Operation Jane Walk* (2018) ist der dystopische Multiplayer-Shooter *Tom Clancy's: The Division* (2016). Die digitale Kampfzone des Spiels wird durch einen künstlerischen Eingriff zweckentfremdet. Soweit es die Software zulässt, wird die militärisch-komponierte Umgebung im Sinne einer Stadtführung friedlich umgenutzt. Die Flaneure gehen den Kämpfen weitestgehend aus dem Weg und werden zu friedlichen Touristen einer digitalen, der Realität präzise nachempfunden Welt. Die im Video dokumentierte performative Lecture behandelt Architekturgeschichte, Urbanismus und die Eingriffe der Spieleentwickler in das simulierte New York des Videospiele.

Robin Klengel & Leonhard Müllner

Operation Jane Walk, 2018

Full HD video, color, sound

16'14"

Stéphanie Roland

In ihrer Arbeit *Phantom Islands* (2019) untersucht Stéphanie Roland Narrative, die der Wahrnehmung von Realität im postdigitalen Zeitalter zugrundeliegen. Dabei bezieht sie sich auf Superstudio, deren Entwurf *The Continuous Monument* (1969) virtuelle Unendlichkeit und digitales Mapping vorwegnahm. Als *Modell einer Totalen Urbanisierung* prophezeite Superstudio eine von Technologie, Kultur und Imperialismus geprägte, gleichgeschaltete Welt. Für die Ausstellung entwickelt sie fiktive Google Earth-Satellitenansichten von Phantominseln, die auf historischen Karten verzeichnet oder in historischen Dokumenten beschrieben sind, deren Existenz jedoch nie nachgewiesen werden konnte.

Stéphanie Roland

Phantom Islands (Estotiland), 2019

Full HD video, multi-channel installation, b/w, sound

3'

Stéphanie Roland

Phantom Islands (Pontchartrain), 2019

Full HD video, multi-channel installation, b/w, sound

3'

Stéphanie Roland

Phantom Islands (Rupes Nigra), 2019

Full HD video, multi-channel installation, b/w, sound

3'

Vojtěch Rada

In *Song for the Deaf* (2019) befasst sich Vojtěch Rada mit der Gegenwart und möglichen Zukunft des Architekten sowie mit der Funktion einer Architektur, deren Koordinaten durch das Potenzial der ihr zugrundeliegenden technologischen Werkzeuge bestimmt wird. Computergenerierte Avatare reflektieren über Raum, Zeit, Prozesse und Algorithmen. Bezugnehmend auf ein Zitat von Adolfo Natalini, Mitgründer von Superstudio, zeichnet Rada Analogien zwischen digitalen Ruinen und den Konzepten von Superstudio auf: „Ruinen und Projekte haben eine Gemeinsamkeit. Sie teilen das traurige Schicksal der Abwesenheit: Im Fall von Ruinen ist es die Abwesenheit von etwas, das nicht mehr existiert, im Fall von Projekten die Abwesenheit von etwas, das noch nicht existiert. (...) In einigen Fällen entdeckt die Architektur

ihre metabolischen Möglichkeiten in Ruinen.“ (Natalini, 2013)

Vojtěch Rada

Song for the Deaf, 2019

Full HD video, color, sound

14'15“

Future Architecture
Plattform

Das Haus der Architektur ist Teil der 2015 gegründeten Future Architecture Plattform – die erste europaweite Plattform für Architektur-Institutionen, -Festivals und -ProduzentInnen. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Visionen für die Zukunft der Architektur in Europa. 23 Institutionen aus 19 Ländern stellen nach einem jährlichen Open Call mit jungen Kreativen aus verschiedenen Disziplinen ein individuelles Veranstaltungsprogramm aus Ausstellungen, Konferenzen, Vorträgen, Workshops u.v.m. zusammen.

Fünf der in der Ausstellung vertretenen KünstlerInnen und ArchitektInnen wurden aus den EinreicherInnen zum Open Call der Future Architecture Plattform ausgewählt.

Hier gibt es einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten des HDA im Rahmen der Future Architecture Plattform in den letzten Jahren:

<https://hda-graz.at/projekte/future-architecture-platform>

Link zur Veranstaltung
auf der HDA-Website

<https://hda-graz.at/programm/sorry-the-file-you-have-requested-does-not-exist>

Presseinfo & -bilder
zum Download

Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen sowie Pressebilder zum Download unter folgendem Link: <https://hda-graz.at/pressebereich-hda/pressemappe-sorry-the-file-you-have-requested-does-not-exist>

Pressebilder + Credits



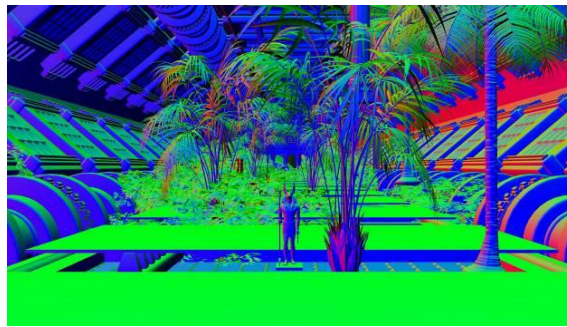
Superstudio, „Liebe Grüße aus Graz von Superstudio“ (Ansichtskarte), 1969
© Superstudio, courtesy Privatsammlung, Berlin



Superstudio, *Atti Fondamentali. Vita – Supersuperficie. Pulizie di primavera*, 1971.
Lithograph. Detail. © MAXXI National museum of 21st century arts, Rome. MAXXI
Architettura Collection, Superstudio fund



Traumnovelle, *Congregation of the Machines*, 2019, digital concept collage ©
Traumnovelle, 2019, courtesy by the artists



(ab)Normal, *Antea* (still), 2019, Full HD video, color, sound, 1'13" © (ab)Normal, 2019, courtesy by the artists



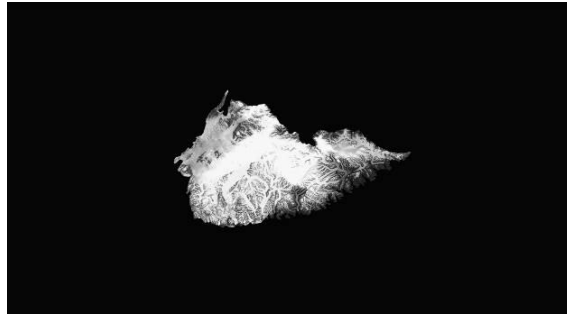
Bernd Trasberger, *Superstudio* (from *Liebe Gruesse aus Graz von Superstudio*) (still), 2019, Full HD video, color, sound, 4'57" © Bernd Trasberger, 2019, courtesy by the artist



Hironaka & Suib, *Make-believer* (from *The Continuous Moment, Part 1*) (still), 2014/2019, HD video, continuous loop © Hironaka & Suib, 2019, courtesy by the artists



Robin Klengel & Leonhard Müllner, *Operation Jane Walk* (still), 2018, Full HD video, color, sound, 16'14" © Robin Klengel & Leonhard Müllner, 2019, courtesy by the artists



Stéphanie Roland, *Phantom Islands (Estotiland)* (still), 2019, Full HD video, multi-channel installation, b/w, sound, 3' © Stéphanie Roland, 2019, courtesy by the artist



Vojtěch Rada, *Song for the Deaf* (still), 2019, Full HD video, color, sound, 14'15" © Vojtěch Rada, 2019, courtesy by the artist

Pressekontakt

Yvonne Bormes
Haus der Architektur
Mariahilferstraße 2, 8020 Graz
+43 316 323500-16
presse@hda-graz.at